

# Bestellung

Über die [Hetzner Cloud Console](#) kann ein neuer Server geordert oder aus einem Snapshot erstellt werden. In der Regel werden aus Kostengründen die neuen ARM-Server bevorzugt, aber noch ist die Softwarewelt nicht so weit, ARM CPUs in allen Bereichen zu unterstützen. Für den Fall der Fälle kann auf AMD- oder Intel-Hardware ausgewichen werden.

Ein üblicher Standard-Server sieht etwa wie folgt aus:

|                     |                                                                               |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Standort            | Nürnberg, Falkenstein oder Helsinki                                           |
| Image               | Ubuntu 22.04                                                                  |
| Typ                 | Shared CPU Arm64 (Ampere) CAX11 (2 Cores, 4 GB RAM, 40 GB SSD, 20 TB Traffic) |
| Networking          | IP4 optional / IP6 optional / Private Network optional (je nach Bedarf)       |
| Platzierungsgruppen | Empfehlenswert, wenn mehrere Server im Projekt laufen (z. B. Kubernetes)      |
| SSH-Keys            | Konfigurierte Public Keys von allen administrierenden Systemen (empfohlen)    |
| Firewalls           | Je nach Einsatz - für öffentliche Server ein Muss!                            |
| Backups             | täglich, 7 Tage Zyklus. Empfehlenswert - Kosten: 20% vom Serverpreis          |
| Name                | nach eigenem Ermessen                                                         |
| Kosten              | 5,29€ / Monat mit IP4-Adresse und Backups aktiviert (Stand April 2024)        |

Nach Abschluss einer Bestellung wird der Server innerhalb weniger Sekunden erstellt und seine Basisdaten sowie seine IP-Adresse(n) angezeigt. Mit der IP-Adresse kann sich mittels ssh auf ihm angemeldet werden:

```
ssh root@<IP-Adresse>
```

Eine IPv6 Adresse wird nicht ganz korrekt angezeigt. Am Ende erscheint ein `::/64`, was bedeuten würde das das letzte Paket 0000 lautet. Dem ist nicht so, denn das letzte Paket des Adressblocks lautet korrekt 0001.

Um sich die sperrige IP-Adresse nicht merken zu müssen, empfiehlt es sich, einen passenden Namen mit der IP-Adresse in Verbindung zu bringen und in der Shell zu exportieren. Für einen dauerhaften Export benötigt es nur einen Eintrag in der Datei `.zshrc` (oder `.bashrc`):

```
export myserver=<IP-Adresse>
```

Damit ist dann der ssh Verbindungsaufbau mit dem Befehl `ssh root@$myserver` möglich.

Der Login erfordert dank des übergebenen öffentlichen SSH-Key kein Passwort, es sein denn, der ssh-Key selbst ist geschützt. Von Hetzner wird bei Angabe eines ssh-Keys kein Passwort generiert und per E-Mail verschickt.

Im nächsten Schritt wird der Server grundlegend abgesichert.

---

Revision #1

Created 2026-09-26 13:21:21 UTC by ralf

Updated 2026-09-26 13:21:22 UTC by ralf